32 Jahre gemeinsam mit Alfons Röthlin

Einige Gedanken von aktiven und ehemaligen Stiftungsräten der Stiftung Alters- und Pflegeheim Weggis zur Pensionierung von Alfons Röthlin

Vre Suter, Greppen (1994–2010)
An der Arbeit von Alfons habe ich die Zielstrebigkeit geschätzt und die klaren Forderungen. Alfons war ein sehr «menschlicher» Heimleiter. Er hat die Probleme der einzelnen Bewohner erkannt und nach Möglichkeit danach gehandelt. Mein Leben hat sich nicht verändert, es hat mich einfach gelehrt, dass man nach bestem Wissen und Gewissen seine Meinung kundtun muss, auch wenn man damit auch einstecken muss. Für die Zukunft wünsche ich Alfons nur das Beste, was ich übrigens allen meinen Bekannten und Freunden wünsche. Ich weiss aus eigener Erfahrung was es heisst, seine eigene Zukunft zu bewältigen – oft ist das gar nicht so leicht, wenn die Einschläge des Todes einem rundherum treffen. Ich werde mit den Senioren von Greppen einen Ausflug nach Beromünster organisieren und erfreue mich dann an der neuen Dynamik «unseres Alfons».

Franzsepp Scherrer, Weggis (1973–2004)
Wie ein Sechser im Lotto hatten wir damals mit der Wahl von Alfons als Heimleiter. Er hat in den Jahren seines Wirkens unsere Erwartungen übertroffen. Alfons hat dem Alterszentrum seinen Stempel aufgedrückt. Er gab den Betagten in der Hofmatt eine neue Heimat und die im Alter notwendige Wärme. Der Kontakt zu den Vereinen und der Öffentlichkeit mit den verschiedenen Veranstaltungen gab der Hofmatt einen Platz in den Seegemeinden, auf die wir alle stolz sind. Legendär für mich sind die Weihnachtsansprachen von Alfons, die immer lebensnah waren. Ein Theologe hätte das nicht besser gemacht. Dabei kam seine Einfachheit, in der er aufgewachsen ist, zum Ausdruck. Neue Ideen zur Verbesserung der Lebensqualität der Bewohner kamen bei Alfons spontan. Die Umsetzung konnte, finanziert durch die Stiftung Steenstra-Pollmann, meistens rasch umgesetzt werden. In den über dreissig Jahren gemeinsamer Arbeit zum Wohl der Bevölkerung freue ich mich, losgelöst vom Alltag, mit Alfons eine Wanderung im Michelsamt, seiner neuen Heimat zu unternehmen.

Beatrix Küttel, Weggis (seit 2015)
Alfons hat mit seinem Engament dafür gesorgt, dass das Alterszentrum Hofmatt nicht ein isolierter Ort nur für die Alten und Gebrechlichen ist, sondern ein wichtiger Teil vom Dorf Weggis, wo sich alle treffen. Beeindruckt haben mich seine unkonventionellen Ideen, die er mit Hartnäckigkeit und Überzeugungswillen durchgesetzt hat und die die Hofmatt zu etwas Besonderem gemacht haben. Ich wünsche Alfons, dass er seine Ideen auch rund um den Landessender Beromünster umsetzen kann und auch diesen Ort zu etwas (noch) Besonderem macht.

Josef Küttel, Vitznau (seit 1992)
Lieber Alfons,
Weisch noo...
- wie wir dir in den 90er-Jahren deine spärlichen Budgets nochmals gekürzt haben...
- wie ich deine Weihnachtsansprache als zu lange kritisiert habe....
- als du mich mit dem Auto nach Hause fahren wolltest, weil der Kaffee aus dem Kessi bei mir einfuhr...
- als du meinem Vater ein schönes Zimmer zeigtest und er dich belehrte: Hier nein, ich sehe den Vitznauerstock nicht...
- wie du mit den Heimbewohnern, vor allem Vitznauer, mit einem voll besetzten Bus die neue Hinterbergenstrasse als Beifahrer mit grosser Angst befahren hast...
- wie du den Gemeinderat Vitznau mit den Angestellten mehrmals beim Ausflug chauffiertest...
- wie du mit deinem Team die Vitznauer/innen und Gäste zweimal mit dem Catering verwöhntest...

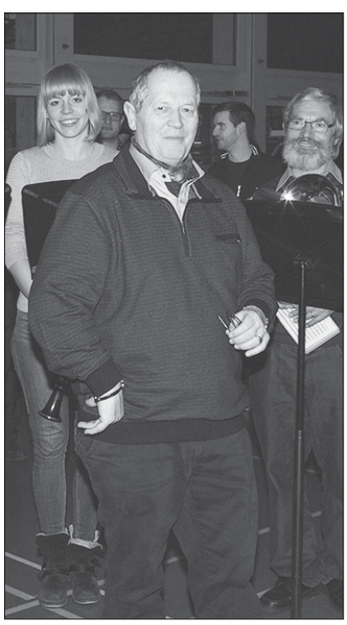
Ich vergässe nid...
- dass ich während 27 Jahren in verschiedenen Funktionen mit dir sehr gut zusammengearbeitet habe, wir viele Hochs und Tiefs, Freud und Leid miterlebt und gemeinsam durchgestanden haben...
- wenn ich den Eingang zum Altersheim betrat, zu welcher Zeit auch immer, kam in mir das Gefühl auf: Hier bin ich willkommen...

Urs Heppner, Weggis (seit 2000)
Lieber Alfons, 17 Jahre durfte ich Dich bei Deinem Wirken in der Hofmatt als Stiftungsratspräsident begleiten. Da gilt es zunächst einmal zu danken, Du hast mich in alle Bereiche unserer Hofmatt eingeführt, Du hast mir die Wertschätzung gegenüber unseren «besten Alten», wie Du immer sagst, vorgelebt und Du hast mich auch immer wieder herausgefordert Neues zu tun. Es gab in dieser Zeit kein ausruhen auf Lorbeeren, nein, Du hattest immer wieder neue Ideen und Projekte für die Hofmatt, aber immer zum Wohle und mit dem Ziel unseren Bewohnern eine Freude zu bereiten. Dabei hast Du auch immer versucht zwei Fliegen mit einem Schlag zu treffen und das Dorf miteinzubeziehen. Es waren grosse Projekte das «Landleben», die Bewohnerferien, die Zusammenarbeit mit den Sanitätstruppen, die Rosenkönigin/-prinz 80+ und nicht zuletzt auch die Teilnahme an der WEGA. Es war ganz einfach eine tolle Zeit und Du hast uns im Stiftungsrat immer wieder herausgefordert und mit Deinem Wirken, Deiner Präsenz der Hofmatt ein ganz besonderes Gesicht gegeben. Ich wünsche Dir in Deinem neuen Wirkenskreis von Harley bis Landessender viel Erfolg aber auch viel Spass. Wie heisst es doch, «wenn Du liebst was Du tust, brauchst Du ein Leben lang nicht zu arbeiten».

Doreen Hug, Weggis (seit 2017)
Wir haben uns erst vor 7 Jahren kennengelernt, als ich die Praxis von Dr. Knüsel übernommen habe. Zunächst mussten wir uns bezüglich unserer Arbeit und Zusammenarbeit «beschnuppern», schon bald habe ich gemerkt, dass Alfons mit Herzblut für die Hofmatt und seine Bewohner Tag und Nacht geradesteht. Dieser Einsatz ist einzigartig und ich kannte so ein Engagement aus Deutschland von Heimleitern nicht. Alfons hat versucht, alle Wünsche und Bitten zu erfüllen. Und er hatte meist Erfolg damit. Ich wünsche Alfons alles Gute für sein langes «Frei», an ihn denken werde ich jedes Jahr mindestens einmal an unserem «gemeinsamen» Geburtstag. Bleib gesund Alfons!

Ulla Leu, Vitznau (1994–2000)
Lieber Alfons, heute darf ich die Gastfreundschaft bei meinem Aufenthalt hier in der Hofmatt geniessen. Ich möchte dir danken für dein grosses Engagement all die Jahre hier zu Gunsten der betagten Menschen. Deine Hilfsbereitschaft, deine Liebenswürdigkeit und Verständnis für unsere Sorgen sind ein Segen. Ich wünsche dir viel Freude und gute Gesundheit für die kommenden Jahre.

Gerhard Muff, Greppen (1987–1996)
Als ich als Vertreter der Gemeinde Greppen im Stiftungsrat Einsitz nahm, war Alfons auch noch einige Jahre jünger und erst ein Jahr als Heimleiter in der Hofmatt tätig. Er engagierte sich schon damals für ein offenes Alterszentrum, bei dem die Bevölkerung und die Vereine der Seegemeinden jederzeit willkommen sind. Alfons ist ein Organisationstalent. Seine von ihm im Alterszentrum organisierten Veranstaltungen und seine innovativen Ideen trugen viel zum guten Image des Zentrums bei und sorgten für Abwechslung und Betrieb. Mit seiner unkomplizierten und spontanen Art fand er einen herzlichen Zugang zu den Pensionären und Pensionärinnen. Ich wünsche Alfons noch viele gute und gesunde Jahre und weitere spannende Projekte.



Peter Michel, Weggis (1991–1999)
Als ich das Amt als Stiftungsratspräsident übernahm, lernte ich das Alterszentrum Hofmatt mit seinem Heimleiter erst richtig kennen. Natürlich wusste ich, dass Alfons Röthlin das Heim führte, aber wer er war und wie er arbeitete und als umsichtiger Chef auftrat, beeindruckte mich von Anfang an. Er setzte sich für seine Hofmatt ein, war Tag und Nacht für die Bewohnerinnen und Bewohner da und brachte viel Abwechslung in ihren Alltag. Wie viele musikalische Leckerbissen und gemütliche Feste samt kulinarischen Highlights habe ich miterlebt! Immer wieder habe ich gestaunt, welche bekannten Grössen und wunderbaren Gäste Alfons in die Hofmatt locken konnte. Seine Begeisterung für eine neue Idee war ansteckend. Manchmal musste seine Spontaneität auch gedämpft werden, damit seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht überfordert wurden. Ich habe Alfons für seine Energie bewundert und sein Engagement sehr geschätzt. Die neun Jahre Zusammenarbeit mit ihm waren intensiv und spannend und haben bei mir bleibende Erinnerungen hinterlassen. Dafür bin ich ihm sehr dankbar. Ich wünsche Alfons, dass er mit Freude und Neugierde sein Rentnerleben anpackt und die vielen neuen Freiheiten geniessen kann.

Kurt Krienbühl, Weggis (seit 2009)
Was ich an der Arbeit von Alfons immer besonders geschätzt habe, ist seine Zuverlässigkeit und Hilfsbereitschaft. Als Heimleiter ist er sehr menschenliebend, gut organisiert und vor allem hat er die Hofmatt mit seinem Wirken weitherum bekannt gemacht. Seine Veranstaltungen waren nicht nur für die Bewohner, sondern auch für die ganze Bevölkerung eine grosse Bereicherung. Ich wünsche ihm für die Zukunft viel Zeit für Musse und Hobbies, viel Glück und Freude im neuen Heim in Beromünster und ein gesundes Leben im Ruhestand. Gerne würde ich mich mit Alfons mal ohne Alltagsstress über Vergangenheit und Zukunft austauschen.

Anita Mehr, Vitznau (seit 2017)
Nach meinem Amtsantritt habe ich mich für einen Besuch im Alterszentrum angemeldet. Alfons hat mich telefonisch sehr herzlich willkommen geheissen mit dem Satz: «Und der Kuchen steht bereits auf dem Tisch…» Diese Gastfreundschaft, Herzlichkeit und Wärme sind einzigartig bei Alfons. Aber er scheucht auch andere tabuisierte Themen nicht. Immer wieder hat es mich beeindruckt, wie frei und unbefangen er über das Thema Tod spricht. Ein grossartiger Mensch verlässt uns und hinterlässt ein grossartiges Werk. Unendlichen Dank, lieber Alfons.

Esther Pfründer, Weggis (2001–2008)
Gradlinig, offen, bodenständig, beharrlich und enthusiastisch so ist Alfons, dabei verlangt er sehr viel, ist aber jederzeit bereit sich auch selbst genauso einzusetzen. Er ist ein Macher oder eben ein Unternehmer. Alfons, du hast mit deiner Energie das Alterszentrum zu einer Organisation mit Ausstrahlung und zu einem festen Bestandteil unseres Dorfes gemacht. Vielleicht bringst du auch den Landessender wiederum mit deinem Wirken so zum Strahlen.

Roswitha Jenni, Greppen (seit 1997)
Lieber Alfons, deine Verlässlichkeit, Ideenreichtum beim Gestalten des Jahresprogramms und deine Liebe zu betagten Menschen und deine Geduld und spürbare Freude an deiner Aufgabe habe ich immer bewundert. Mit all den Events hast du die Bevölkerung der Seegemeinden ins Heim geholt und die Hofmatt wurde ein wichtiger Bestandteil unserer Gemeinschaft. Du hast unseren betagten Menschen die bestmögliche Betreuung, Begleitung und Pflege in der Hofmatt gewährleistet. Ich wünsche dir, dass dein Ideenreichtum beim Gestalten deines dritten Lebensabschnittes ebenso gross bleibt, wie wir das in all den Jahren mit dir erleben durften.

Impressum

Die Wochen-Zeitung erscheint jeden Freitag (106. Jahrgang).

Verkaufte Auflage: 2535 Exemplare

Bucher Druckmedien AG
Dorfplatz 3, Postfach 56, 6354 Vitznau
Telefon 041 397 03 03
wochenzeitung@bucherdruck.ch
www.bucherdruck.ch

Abonnementspreise

Jährlich	Fr. 106.–
Halbjährlich	Fr. 56.–
Vierteljährlich	Fr. 33.–
Einzelpreis	Fr. 2.50
Ausland	Fr. 153.– bis 161.–

Inseratenpreise
Für den einspaltigen mm Fr. 0.67
Grossauflage Fr. 0.74
Reklame Fr. 1.82
Chiffre-Inserate Fr. 25.–
Zuschlag 7,70 % MwSt.